

Ramona HAGENKÖTTER, Bochum, Katrin ROLKA, Bochum,  
Valentina NACHTIGALL, Bochum & Nikol RUMMEL, Bochum

## **Typisch WissenschaftlerIn?! – Erfassung von Schülvorstellungen über WissenschaftlerInnen**

In der Literatur wird angenommen, dass die Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern (SuS) über WissenschaftlerInnen mit ihren Interessen und Einstellungen interagieren und die Leistungen sowie Studien- und Karriereentscheidungen beeinflussen (u.a. Christidou, 2011). In der hier vorgestellten Studie wurde untersucht, welche Merkmale aus Schülerperspektive typisch für WissenschaftlerInnen sind und wie diese Vorstellungen beispielsweise mit dem Interesse der SuS an mathematischen Themen zusammenhängen. In der Studie wurden die Vorstellungen von 74 SuS der Jahrgangsstufen 8 bis 10 (62,2% männlich; M=15,0 Jahre, SD=1,3) mithilfe einer Fotosortierungsaufgabe erfasst. Dabei wurden, basierend auf bisherigen Befunden, vier Faktoren variiert: Geschlecht, Alter, Brille sowie bei den Männern Bart bzw. bei den Frauen Styling. Zunächst bekamen die Probanden jeweils vier Fotos eines älteren Mannes, eines jüngeren Mannes, einer älteren Frau sowie einer jüngeren Frau unter Variation der Faktoren Brille und Bart bzw. Styling gezeigt. Die Aufgabe der SuS war es, die vier Fotos derselben Person hinsichtlich der Frage „Auf welchem Foto sieht die Person für dich am ehesten wie ein/e Wissenschaftler/in aus?“ zu sortieren. Anschließend bekamen die SuS noch einmal die Fotos, die sie im ersten Schritt jeweils auf die ersten beiden Plätze einer Person sortiert haben, zu sehen. Aus den acht Fotos sollten sie die vier auswählen, auf denen die abgebildeten Personen für sie am ehesten wie WissenschaftlerInnen aussehen. Nach der Auswahl der Fotos füllten die Probanden einen Fragebogen aus, der u.a. ihr Interesse an Mathematik erfasste. Einige SuS wurden abschließend mündlich zu den Gründen ihrer Top 4 Fotoauswahl befragt. Erste Ergebnisse zeigen die Tendenz, dass WissenschaftlerInnen aus Schülerperspektive meist männlich, älter sowie Brillenträger sind. Als Begründungen für ihre Auswahl führten die SuS an: „Alter, weil ich denke schon, dass man etwas länger studiert haben muss, um Erfahrung zu haben“ oder „Brille passiert, weil man Bücher liest“. Außerdem zeigen die Ergebnisse, dass SuS mit einem eher hohen Interesse an Mathematik häufiger auch über weniger stereotypische Vorstellungen verfügen, indem sie teilweise die jüngeren Personen für die vorderen Plätze auswählten.

### **Literatur**

Christidou, V. (2011). Interest, attitudes and images related to science: Combining students' voices with the voices of school Science, teachers, and popular science. *International Journal of Environmental & Science Education*, 6(2), 141–159.